

- **Konsequente geistliche Aufklärungs-
Informationen für konsequente Menschen**
- **Klare Antworten auf ehrliche Fragen**

Welcher Glaube ist der richtige?

Einführung

Welcher Glaube ist der richtige? Diese heikle und pikante Fragestellung lässt sich im ersten Moment für aufgeklärte und intelligente Menschen ebenso absurd wie unsinnig. Denn jede ethnische Volksgruppe wird in völliger Überzeugung behaupten, dass selbstverständlich ihr Glaube der richtige sei. Daraus ergibt sich die Logik, dass der entsprechende Glaube eine Eigendynamik entwickelt hat. Die Frage des richtigen Glaubens ist gleichsam die Frage nach der richtigen Religion. Also sind Glaube und Religion anscheinend austauschbare Begriffe. Doch für denkende Menschen geht es weder um Glauben noch um Religion, sondern vielmehr um die Fragestellung: Gibt es überhaupt einen lebendigen, real existierenden persönlichen „Gott“? Denn was nützen uns irgendwelche Glaubensgebäude und entsprechende Religionsrichtungen, wenn sich dahinter nicht eine übergeordnete „göttliche“ Autorität verbirgt? Aussagen wie: „Wir glauben alle an einen Gott“, oder: „Hauptsache, jeder glaubt an einen Gott und jeder hat seine Religion“ – sind intellektuell wenig befriedigend.

Im westlichen Abendland wird die Frage nach dem richtigen Glauben weitgehend identisch beantwortet: Natürlich der „christliche“ Glaube. Doch geht man auf die Suche Richtung Osten, bieten sich beinahe alle tausend Kilometer andere „richtige“ Glaubensgebäude an: Der Islam, der jüdische Glaube, der hinduistische Glaube mit seinen Millionen von Göttern, der buddhistische Glaube, der Schintoismus, der Konfuzianismus gefolgt von unzähligen Naturreligionen, Ahnenkulten, okkulten Richtungen, Satanismus usw. Jeder glaubt an seinen Gott oder seine Götter – völlig überzeugt, dass sein Glaube der richtige ist. Hauptsache, der Glaube gibt Halt, Erfüllung, Hoffnung,

Wegweisung und vermittelt emotionale und spirituelle Erfahrungen, übernatürliche und transzendente Erlebnisse. Kann bei all dieser unübersichtlichen Vielfalt tatsächlich ein Glaube der richtige sein? Spielt diese Fragestellung eine Rolle? Wollen wir nicht jeder ethnischen Volksgruppe und Zivilisation einfach ihren Glauben und damit ihre Religion lassen? Hauptsache, sie sind darin glücklich ...

Das Prinzip der Wahrheit

Wahrheit ist per Definition absolut und einzigartig. Schwarz kann nicht gleichzeitig auch weiß sein. Wäre es so, würde die ganze moderne Zivilisation in kürzester Zeit zusammenbrechen. Ohne feste, verbindliche und eindeutige Normen kollabiert jede Gesellschaft. Vor einer Lichtampel müssen rot und grün absolut interpretiert werden, sonst knallt es täglich millionenfach.

Doch wie steht es bei Grundaussagen (Axiomen) der Religionen? Am deutlichsten wird dies bei der Frage nach einer (möglichen) Weiterexistenz des Menschen nach seinem biologischen Ableben. Vergleicht man die Kernaussagen nur schon der großen Weltreligionen, ist das Chaos perfekt: Auferstehung, Reinkarnation, Auflösung im Kosmos, Aufenthalt im Nirwana oder in irgendeinem Paradies usw. Eine scheinbar höchst attraktive Vielfalt in der modernen religiösen Marktwirtschaft – aber gleichzeitig der Anfang einer höchst perfiden Illusion. Denn alle Religionen dieser Welt sind voller Widersprüche. Sie verletzen fatal das Prinzip der Wahrheit. Also sind sie nichts weiter als humanistische Konstrukte ohne jeden Bezug zu einer real existierenden, übergeordneten göttlichen Existenz. Und nicht zuletzt deshalb stellt sich ja die Frage, welcher Glaube der richtige ist – bei Tausenden von Angeboten und Abertausenden von Widersprüchen. Natürlich könnte (oder müsste) nach dem Prinzip der Wahrheit ein einziger Glaube der richtige sein – nur, wie findet man das heraus?

Der Stellenwert von „Glauben“ und „Religionen“

Es wird schnell ersichtlich, dass jede Religion und das entsprechende Glaubensgebäude weiter nichts als menschliche Konstruktionen sein müssen. Jeder Religionsbegründer beruft sich auf „Gott“ und „Götter“, Offenbarungen, Visionen, transzendente Begegnungen mit „Göttern“ und „Geistern“. Und wie menschlich immer üblich, scharf jeder Religionsbegründer über kurz oder lang Anhänger und Mitglieder um sich, wird der entsprechende „Glaube“ organisiert, strukturiert, definiert und für zukünftige Generationen institutionell und dogmatisch festgehalten und weitergegeben. Daraus ergibt sich die weltweite Vielfalt von Religionen und Glaubensgebäuden. Was aber, wenn das alles tatsächlich nur menschliche Konstruktionen sind, ohne die reale Existenz einer übergeordneten, göttlichen Person? Dann wären Milliarden von Religionsanhängern furchtbar betrogen, irregeführt, manipuliert – an die ewigen Konsequenzen darf schon gar nicht gedacht werden – wenn es denn eine „Ewigkeit“ überhaupt gibt ...

Der Gottesbeweis oder Gottesnachweis

Bisher haben alle Kulturen und Zivilisationen behauptet, dass ihr Gott oder ihre Götter real existierten und existieren. Die meisten sind untergegangen. Und heute, im „aufgeklärten“ 21. Jahrhundert, existieren sie noch immer – die modernen und traditionellen Götter mit ihren bis zu Milliarden Verehrern auf dieser Erde. Jeder überzeugt, dass sein Glaube und damit sein Gott der richtige ist. Doch gibt es tatsächlich einen lebendigen Gott, weit außerhalb aller menschlichen Fantasie und Intelligenzleistung? Wo würde ein solcher Gott existieren, und wie würde er sich beweisen? Ließe sich seine Existenz überhaupt nachweisen?

Für die Existenz eines solchen unsichtbaren Gottes würden die sichtbare biologische Vielfalt sämtlicher Lebensformen auf der Erde, der gesamte physikalische und chemische Aufbau der Erde und vieles mehr tausendfache Belege erbringen. Allerdings ist diese Tatsache nur für aufrichtige Menschen zugänglich, denn die sog. modernen „Wissenschaften“ haben dafür einen Gegenbeweis erbracht: Die zufällige Entstehung, Existenz und Höherentwicklung von Leben, etwa nach der Evolutionstheorie Darwins. Darin ist eine zufällig entstandene Flora, Fauna etc., die sog. „Natur“, offensichtlich weit intelligenter als die gesamte, weltweite, menschliche Intelligenzleistung zusammen. So ist das angeblich zufällig entstandene menschliche Gehirn an Komplexität nach wie vor jedem von Menschen geschaffenen Supercomputer überlegen. Wer da nicht an einen Schöpfergott „glauben“ kann, denkt und argumentiert eben nicht redlich – also findet er auch keinen Gottesbeweis oder -nachweis. Damit könnte zumindest die Existenz eines „unsichtbaren“ Schöpfergottes anhand der Schöpfung (der „Natur“) erfasst werden, wie etwa die sog. „Bibel“ in Röm.1,19 ff. folgert.

Doch gibt es Möglichkeiten, eine Beziehung zu einem real existierenden persönlichen Gott aufzunehmen, der nicht ein Konstrukt menschlicher Fantasie ist, sondern sich namentlich und göttlich autorisiert äußert? Ein solcher Gott wäre dann fern aller menschlichen Manipulation, Vorstellungskraft und Intelligenzleistung. Die vernünftigste Antwort ist im modernen Elektronik- und Telekommunikationszeitalter an sich ganz einfach. Es braucht lediglich einen intakten Sender und Empfänger. Das ist die Hoffnung Abertausender von Astronomen, Astrophysiker etc., dass sich irgendwelche fremde Intelligenzen von anderen Ecken des Universums bemerkbar machen. Nur, sie werden vergeblich hoffen und warten.

Aber zweifellos: Ein intelligentes, höheres „Wesen“ wird mit Sicherheit mit uns Menschen kommunizieren wollen und können. Es wird sich bemerkbar machen, einen Dialog führen, über menschlich unvorstellbare Kräfte und Möglichkeiten verfügen und diese auch in unserer sichtbaren und erfahrbaren Welt manifestieren. Es ist das einfache akustische Prinzip des Echos. Existiert ein höheres, göttliches „Wesen“, dann wird es mit absoluter Sicherheit reagieren, wenn man es „kontaktiert“. Also müsste man nur alle Götter anrufen und zusehen, welcher Gott in ganz praktischen und alltäglichen Nöten und Herausforderungen prompt reagiert – und schon wüssten wir, welches der lebendige Gott ist.

Im alten Israel gab es einst eine entsprechende Demonstration, die bei unserer Wahrheitssuche sehr hilfreich sein könnte. Es kam damals zur Kollision zweier „Religionssysteme“ während des Aktivdienstes des Propheten Elias. Das durch das

Königsehepaar abgedeckte falsche Religionssystem (Baalskult) wollte die wahren Propheten Gottes und damit den Gott Israels abschaffen. Elia schlug bei der direkten Konfrontation mit den entsprechenden Baalspriestern vor, ein Tieropfer bereitzustellen, alles mit Wasser zu übergießen und dann einen Testlauf zu machen: Welcher Gott direkt aus dem Himmel das völlig durchnässte Opfer mit Feuer entzünden würde – also ohne menschliche Feuererzeugung – das müsste wohl der lebendige Gott sein (1.Kön.18,19 ff.). Und genauso geschah es, dass der lebendige Gott Feuer aus dem Himmel sandte, das sogar noch die Altarsteine verbrannte. Ein schlagender Gottesbeweis!

Natürlich könnte man nun an der Authentizität der „Bibel“ zweifeln und diesen Vorfall als unsichere Geschichte abqualifizieren. Doch das Prinzip ist jederzeit nachvollziehbar – natürlich nicht gleich so dramatisch. Sollte ein lebendiger Gott existieren, wird er mit Sicherheit reagieren, antworten, eingreifen und sich offenbaren. Das ruft ganz einfach nach einem Praxistest. Wir könnten nun in einer gezielten existenziellen Frage einen bevorzugten Gott („Glauben“) nach dem anderen anpeilen und unser Anliegen absenden. Um alle derzeit bekannten Götter zu kontaktieren, fehlt uns allerdings die Zeit! Wir müssen deshalb eine Selektion vornehmen. Am ehesten eignet sich derjenige Gott, von dem authentische Berichte vorliegen, dass er einst reagiert hat und aktuell immer noch prompt reagiert. Dann wird die Auswahl sofort äußerst klein!

Der richtige Glaube – die „Nabelschnur“ zum lebendigen Gott

Inzwischen haben wir erarbeitet, dass der richtige „Glaube“ weder christlich, jüdisch, muslimisch, buddhistisch, hinduistisch usw. sein kann. Denn dies sind nur Etiketten von menschlich erzeugten Religionsgebäuden. Sie stehen für Begründer, Lehrer, religiöse Fiktionen, Ansichten und Bewegungen – allesamt letztlich von Menschen erzeugt und niemals vom ewigen und lebendigen Gott beabsichtigt. Sie sind nur geeignet, Spannungen zwischen den Religionen zu erzeugen bis hin zu Religionskriegen mit z. T. furchtbaren Abgründen und Zerstörungen (z. B. die Kreuzzüge). Es ist deshalb nicht die Frage, welcher (menschlich erzeugte) Glaube der richtige ist, sondern für was der „Glaube“ eigentlich steht.

Die Antwort ist schnell gefunden. Der richtige Glaube ist die Methode, wie man mit dem real existierenden Gott in Verbindung tritt und anschließend mit ihm in anhaltender Gemeinschaft lebt, geprägt von einem ständigen Dialog. Der Glaube wird damit zu einer Art „Nabelschnur“ zu Gott. Demzufolge existiert kein „christlicher“, „jüdischer“ etc. Glaube, sondern nur eine real funktionierende Verbindung zum ewigen und lebendigen Gott. Nun müsste man in jedem bekannten Religionssystem Kontakt zum jeweiligen Gott aufnehmen – also den entsprechenden „Glauben“ praktizieren, und elementare Bedürfnisse formulieren. Und derjenige Gott, der mit „Feuer“ antwortet, wäre der richtige, also der real existierende. Bleibt ein Echo, eine prompte Reaktion, ein ständiger Dialog, gezieltes Reden etc. aus, existiert der entsprechende Gott nicht, und die entsprechende Religion, resp. der entsprechende Glaube ist nur menschliche Fiktion, Illusion und furchtbarer Unsinn.

Es geht also weder um religiöse Glaubensansichten, Bekenntnisse etc., sondern rein um die Frage, welcher Gott reagiert, wenn man ihn im „Glauben“ kontaktiert. Das

ist ein intellektuell redlicher Praxistest, der jede Diskussion um den richtigen Glauben ein für alle Mal beendet. Glauben bedeutet nicht, religiöse Aktivitäten zu vollziehen, sondern korrekt mit dem real existierenden lebendigen Gott zu interagieren.

Die Stillung der elementaren Lebensfragen und Lebensbedürfnisse

Existiert ein Schöpfergott, wird er uns Menschen genau kennen und auf alle elementaren und existenziellen Bedürfnisse nachweisbar eingehen. Er gibt Antworten auf Ursprung und Sinn des Lebens; er wird den Tod überwinden und ewiges Leben anbieten; er wird uns ständig in jeder Hinsicht versorgen und für uns sorgen, und er wird alle körperlichen, seelischen und geistlichen Bedürfnisse stillen. Er wird uns Lebensfreude, Erfüllung ebenso wie anhaltende Gesundheit schenken; er wird uns ständig den richtigen Weg weisen und bei Entscheidungen helfen. Er wird für alles zuständig sein, was eben der praktische Alltag mit sich bringt.

Studiert man anhand dieser auszugsweisen Aufzählung die weltweit bekannten und angebotenen Götter (Religionssysteme), erfüllt nachweisbar nur ein Gott alle diese Auflagen. Es ist der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs – später persönlich offenbar geworden im und durch seinen Sohn Jesus Christus. Wir reden dabei wohlge-merkt aber weder von der „jüdischen“ noch von der „christlichen“ Religion oder dem entsprechenden „Glauben“. Denn diese sind menschliche Konstrukte, die niemals vom lebendigen Gott angewiesen wurden. Nach seinen ewigen Gedanken sollte weder das Judentum noch das Christentum begründet werden. Zumindest lassen sich in der ganzen „Bibel“ keine entsprechenden Informationen ausmachen. Sie alle stellen am Ende nur menschliche Abgründe dar.

Wer durch eine innige Lebensgemeinschaft mit dem Herrn Jesus Christus verbunden ist, ist es auch mit dem ewigen Gott und Geist. Und die logische Konsequenz ist die Erfahrung der anhaltenden göttlichen Versorgung in allen Lebensbereichen im praktischen Alltag. Kein global bekanntes Religionssystem erfüllt diese Anforderungen auch nur annähernd.

Der Glaube Jesu Christi ist der richtige Glaube

Der Mensch soll an Jesus Christus glauben, wird im „Christentum“ gelehrt. Natürlich lassen sich solche Anweisungen in der „Bibel“ ausmachen. Doch was heißt, an Jesus Christus glauben eigentlich konkret? Geht es um religiöse, „christliche“ Emotionen und Handlungen? Wir haben bereits festgestellt, dass der Glaube die Methode ist, wie mit dem lebendigen Gott Kontakt aufgenommen wird. Also bedeutet an Jesus Christus zu glauben, mit Ihm in eine real existierende Lebensgemeinschaft einzutreten, die anschließend sofort zu existenziellen Nachweisen des effektiv lebenden Herrn Jesus Christus im praktischen Alltag führt. Äußert sich der Herr Jesus Christus nicht ständig im praktischen Leben, dann haben wir keine Lebensgemeinschaft mit Ihm – dann glauben wir nicht (an Ihn)!

Nun kann sich der wahre Glaube aber immer nur auf Tatsachen stützen, die bereits geschaffen und damit effektiv vorhanden und verfügbar sind. Und der Glaube kann nur zu einer Verbindung mit dem Herrn Jesus Christus führen, wenn dieser tatsächlich lebt und unmittelbar gegenwärtig und anwesend ist. Verheißungen und Zusagen für alle Lebensbedürfnisse können nur erlebt werden, wenn sie aktiviert und vollständig verfügbar sind. Der Glaube kann damit nur Verfügbares und Bestehendes abholen. Ansonsten ist er inhaltsloses, religiöses Getue, das uns absolut nichts einbringt.

Nun ist es eine faszinierende Tatsache, dass der Herr Jesus Christus durch seinen Glauben Tausende von Tatsachen geschaffen hat. In Ihm und durch Ihn sind alle Verheißungen Ja und Amen (2.Kor.1,20). Durch sein Leben, sein Werk, seinen Tod und seine Auferstehung hat Er uns Menschen herrlichste Heilsgüter und Privilegien geschaffen und bereitgestellt. Alles, was wir noch tun können, ist sie im kindlichen Glauben abzuholen. Wir erzeugen also nicht religiöse Fakten, sondern wir holen im Glauben immer nur das ab, was uns der Herr Jesus Christus durch Seinen Glauben bereits zuvor bereitgestellt oder erworben hat.

So können wir uns beispielsweise keine eigene Gerechtigkeit vor dem ewigen und heiligen Gott erarbeiten, sondern nur jene Gerechtigkeit im Glauben abholen, die der Herr Jesus Christus durch seinen Glauben bereits zuvor erzeugt und bereitgestellt hat. Genau übersetzt liest sich das wie folgt: ... *[weil wir] aber wissen, da[ß der] Mensch nicht aus Gesetzeswerken gerechtfertigt wird, sondern nur durch [den] **Glauben Christi Jesu**, [so] glauben auch wir an Christus Jesus, damit wir aus [dem] **Glauben Christi** und nicht aus Gesetzeswerken gerechtfertigt werden; denn aus Gesetzeswerken wird [von] allem Fleisch niemand gerechtfertigt werden (Gal.2,16).*

Der Herr Jesus Christus hat uns folglich durch seinen Glauben herrlichste Tatsachen geschaffen und bereitgestellt, die wir sowohl für den Alltag als v. a. auch für unsere ewige Existenz dringend benötigen. Und wir können sie aus der innigen Lebensgemeinschaft mit dem Herrn Jesus Christus jederzeit abholen, aktivieren und höchst praktisch erfahren – übrigens ein absolut schlagender Gottesbeweis!

Fazit

Der richtige Glaube ist damit unbestritten und eindeutig der Glaube Jesu Christi. Wenn wir im kindlichen Glauben den Herrn Jesus Christus als unseren HERRN und unser Leben annehmen, wird Christus unser Leben. Er wird durch den Heiligen Geist in unser Leben hinein gezeugt. Wir empfangen dadurch das gesamte Leben von Jesus Christus – Er wird unser Leben. Gleichzeitig empfangen wir u. a. auch Seinen Glauben und damit alles, was Er uns durch Seinen Glauben erworben hat.

Jetzt müssen wir nur noch eins: In Christus sein und bleiben, d. h. in einer anhaltenden und ungetrübten Lebensgemeinschaft mit Ihm. Dann hält Er in uns sein Auferstehungsleben aufrecht. Dann glaubt Er durch uns und erzeugt durch Seinen Glauben ständig alle Seine herrlichen Lebenseigenschaften in uns und durch uns. Das Ergebnis ist: Der Herr Jesus Christus wird in uns offenbar, versorgt uns ständig in jeder nur erdenklichen Hinsicht und vieles, vieles mehr.

Wenn wir den Herrn Jesus Christus tatsächlich in uns tragen, dann auch sein Leben, seinen Glauben, seine Kraft, seine Liebe und vieles mehr. Das ist der richtige Glaube – die innige Lebensgemeinschaft mit dem Herrn Jesus Christus, ermöglicht durch den Glauben von Jesus Christus selbst. Das aber hat mit „Christentum“, Religionen etc. prinzipiell absolut nichts zu tun. Es geht nur um die anhaltende Lebensgemeinschaft mit dem lebendigen Gott durch Jesus Christus. Alles andere ist menschliche Konstruktion und sollten wir tunlichst auf die Seite legen. Der richtige Glaube ist folglich nicht der „christliche“ Glaube. Er ist das **Leben in Christus** – von jetzt an bis in alle Ewigkeit!

Weiterführende Informationen

- [Der Himmel lässt grüßen! \(PDF – Taschenbuch\)](#)
- [Warum ausgerechnet Jesus – oder die totale göttliche Versorgung \(MP3-Audio\)](#)
- [Kann man im 21. Jahrhundert überhaupt noch glauben? \(MP3-Audio\)](#)
- [Wer den Sohn hat, hat das Leben \(MP3-Audio\)](#)
- [Das könnte Ihr Leben sein! \(Lieder und Texte zu einem neuen Leben\) \(MP3-Audio\)](#)

Trotz einer ständig wachsenden Flut von Informationen im Printbereich und bei den elektronischen Medien hat die Desinformation in zentralen Lebensfragen für denkende Menschen ein erschreckendes Ausmaß angenommen. Und v a. sind nahezu alle Veröffentlichungen gefärbt und manipuliert von religiösen, politischen und ideologischen Interessengruppen. Lüge und Wahrheit geben sich täglich die Hände, auf These folgt Antithese usw.

edition wahr & klar bietet Ihnen ungefärbte Aufklärungsinformationen zu geistlichen Fragen in kompakter Form an. Sie betreffen Ihre momentane Lebensqualität ebenso wie existenzielle Fragen zum Diesseits und Jenseits. Hinter diesen Veröffentlichungen stehen keine Interessengruppen, Kirchen, Sekten u. ä. Sie werden lediglich in fairer und direkter Weise informiert und aufgeklärt. Der Rest ist Ihre persönliche Verantwortung.

Für mehr Informationen besuchen Sie unsere Website www.schaermin.org Dort können Sie u. a. sämtliche Beiträge dieser Edition kostenlos als PDF oder HTML-Text zur weiteren Verwendung herunterladen und ausdrucken – oder im Shop weitere gedruckte Exemplare dieser Ausgabe kostenpflichtig bestellen.